

UNTERNEHMENSNACHFOLGE FÜR DIE PAUL ERNST MASCHINENFABRIK GMBH IN ESCHELBRONN

In mehr als 40 Jahren baute der Kraichgauer Paul Ernst die vom Vater übernommene Schlosserei kontinuierlich zu einer europaweit tätigen, erfolgreichen Maschinenfabrik aus. Rechtzeitig zu seinem 74. Geburtstag wird das Unternehmen an seine neuen Gesellschafter übergeben. Durch die Kombination eines Management-Buy-outs mit einem Management-Buy-in weiß er sein Lebenswerk nun in guten Händen.

Die Paul ERNST Maschinenfabrik GmbH ist ein mittelständisches, deutsches Familienunternehmen wie es im Buche steht. Mit 60 Mitarbeitern und einem Exportanteil von über 70 % bedient der kreative Kraichgauer Paul Ernst erfolg- und ertragreich die Nische für Maschinen zur Oberflächenbearbeitung von Holz und Metall. Schon über 5000 Maschinen wurden im Laufe der Jahre in Europa und Amerika an Handwerks- und Industriebetriebe verkauft.

> > > >

Das Kerngeschäft des soliden Mittelständlers ist die Entwicklung, die Produktion sowie der Vertrieb von Holzschleif- und Bürstmaschinen. Im Bereich Metall produzieren die Kraichgauer gefragte Maschinen zur Blechentgratung, zur Kantenverrundung und zum Oberflächenschliff von Stanz-, Nibbel-, Brenn-, und Laser-teilen. Wie viele andere Mittelständler setzte sich Paul Ernst das Ziel, sein Lebenswerk auch nach seinem Rückzug aus dem aktiven Berufsleben nachhaltig zu erhalten und seine persönliche Zukunft zu sichern.

So entstand bereits 2004 der erste Kontakt zwischen dem Unternehmen und Allert & Co. Damals litt das Unternehmen – wie viele in der Maschinenbaubranche – an der bereits mehrere Jahre anhaltenden Rezession und damit einhergehend entsprechend bescheidenen wirtschaftlichen Ergebnissen. Doch Paul Ernst und der damals angestellte Geschäftsführer Markus Lindörfer hielten durch. Sukzessive wurde die Umstellung von Holzbearbeitungsmaschinen auf Maschinen zur Blechentgratung forciert - ein Markt, der immer höhere Qualitätsansprüche stellt und in dem sich die Paul ERNST Maschinenfabrik GmbH auch über die Grenzen hinaus sehr erfolgreich etablieren konnte.

2007 schrieb man dann wieder deutlich bessere Zahlen und für Paul Ernst war nun

der Zeitpunkt, endgültig die Weichen für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge zu stellen.

Keine einfache Aufgabe, denn der kapital- und Know-how-intensive Maschinenbau erfordert neben technischem Wissen und hohen Marktkenntnissen auch betriebswirtschaftliches Know-how und eine ausreichende Liquidität. Das klassische Problem eigentümergeführter Gesellschaften besteht bekanntermaßen häufig darin, dass alle vier Faktoren meist im Gesellschafter gebündelt sind. Hört der Gesellschafter auf, wird es eng.

Der konkrete Weg, den Allert & Co. gemeinsam mit dem Unternehmer ging, war die Kombination aus einem Management-Buy-out und der Gewinnung von Herrn Martin Freudenberg als mit der Region verbundenen und hochengagierten strategischen Investor. Gemeinsam mit dem bisherigen Co-Geschäftsführer Markus Lindörfer wird Martin Freudenberg den Bestand des Unternehmens langfristig sichern. Als Mitglied der Unternehmerfamilie Freudenberg hatte er bereits erfolgreich in ein anderes mittelständisches Maschinenbauunternehmen der Region investiert und wird sich bei der Paul ERNST Maschinenfabrik GmbH auch persönlich unternehmerisch einbringen. Die langjährige Erfahrung von Herrn Ernst wird dem Unternehmen zumindest auf mittlere Sicht erhalten bleiben, da er dem Unternehmen weiterhin beratend zur Seite stehen wird.

Matthias Popp, Geschäftsführer von Allert & Co: „Die Kombination der erfolgsrelevanten Eigenschaften eines traditionsreichen Mittelständlers in einer neuen Gesellschaftsstruktur zu einem wirklich funktionierenden Ganzen zu gestalten, ist immer wieder eine Herausforderung. Wir sind stolz darauf, dass uns das auch bei der Paul ERNST Maschinenfabrik GmbH gelungen ist. Damit sollten die Zukunft und die weiteren Wachstumsperspektiven des Unternehmens im Sinne seines Gründers nachhaltig gesichert sein.“]

[ALLERT & CO.]

Wertorientierte
Unternehmenstransaktionen



Mit der Paul ERNST Maschinenfabrik GmbH wurde ein europaweit aktives mittelständisches Familienunternehmen im Maschinenbaubereich im Rahmen einer Unternehmensnachfolgeregelung verkauft. Die Transaktion wurde von Allert & Co. als kombiniertes Management Buy-out und - Buy-in gestaltet und begleitet.

WIR HABEN DEN VERÄUSSERER BERATEN.